

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort .....	V
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren .....	XIX
Abkürzungsverzeichnis .....	XXI

## 1. Teil

### Grundlagen und Organisation

<b>1. Kapitel Bestandteile eines effektiven Compliance-Management-Systems .....</b>	<b>1</b>
I. Einleitung .....	2
II. Compliance-Kultur .....	3
III. Compliance-Ziele .....	4
IV. Compliance-Risikoanalyse .....	5
A. Definition Risiko sowie Abgrenzung zu Chance und Schaden .....	5
B. Unterscheidung zwischen internen und externen Risiken .....	5
C. Risikoträger (Risk Owner) .....	6
D. Compliance-Risikomanagement-Prozess .....	6
1. Risikostrategie .....	6
2. Risikotragfähigkeit .....	7
3. Risikoappetit .....	7
4. Risikoidentifikation .....	8
5. Risikobewertung .....	8
6. Risikosteuerung .....	8
a) Risikovermeidung .....	9
b) Risikoverminderung .....	9
c) Risikoüberwälzung .....	9
d) Risikotragung .....	9
7. Risikoüberwachung .....	9
8. Risikoberichterstattung .....	10
V. Compliance-Organisation .....	10
VI. Compliance-Programm .....	11
VII. Compliance-Kommunikation .....	11
A. Ordnungsmäßiges Berichtswesen .....	11
B. Ordnungsmäßige Instruktion .....	12
1. Krisenplan .....	12
2. Merk- und Informationsblätter .....	12
C. Schulungen und Beratung .....	12
D. Außenkommunikation .....	13
VIII. Überwachung und Verbesserung .....	13
A. Hinweisgebersystem („tell me“) .....	13
B. Unternehmensinterne Ermittlungen .....	14
C. Angemessene Reaktion und Sanktionierung .....	15
IX. Dokumentation .....	15
<b>2. Kapitel Grundlagen der Third Party Compliance .....</b>	<b>17</b>
I. Einleitung .....	18
II. Definition .....	18

<i>Ruhmannseder (Hrsg), Compliance in der Lieferkette</i> .....	VII
---	-----

III. Rechtliche Rahmenbedingungen in Österreich .....	19
A. Geldwäscheprävention .....	19
B. Exportkontrolle und Außenwirtschaftsrecht .....	19
C. Wirtschafts- und Korruptionsstrafrecht .....	20
D. Beitragstäterschaft durch Unterlassen .....	22
E. Unternehmensstrafrecht .....	22
F. Strafbare Handlungen gegen die Umwelt .....	24
IV. Internationale Grundlagen .....	24
A. Foreign Corrupt Practices Act .....	24
B. UK Bribery Act 2010 .....	27
V. Präventivmaßnahmen im Bereich Third Party Compliance .....	27
A. Grundlagen der Geschäftspartner-Compliance .....	28
1. Ziele und Aufgaben .....	28
2. Empfehlungen und Leitlinien .....	29
B. Grundsätze im Umgang mit Dritten .....	30
C. Ausblick auf neue Lieferkettensorgfaltspflichten .....	31
<b>3. Kapitel Haftungsfragen der Third Party Compliance .....</b>	<b>33</b>
I. Einleitung .....	35
II. Organhaftung .....	36
A. Einleitung .....	36
B. Sorgfaltspflicht .....	37
C. Business Judgment Rule .....	37
1. Unternehmerische Entscheidungen .....	38
2. Keine sachfremden Interessen .....	38
3. Handeln auf Grundlage angemessener Information .....	38
4. Handeln zum Wohle der Gesellschaft .....	39
III. Verbandsverantwortlichkeit .....	39
A. Einleitung .....	39
B. Der sachliche und persönliche Anwendungsbereich des VbVG .....	40
C. Die Voraussetzungen der Verbandsverantwortlichkeit .....	42
D. Die Sanktionsmöglichkeiten .....	46
IV. Zivilrechtliche Haftung .....	48
A. Vorbemerkungen .....	48
B. Erfüllungsgehilfenhaftung .....	48
C. Vertrag mit Schutzwirkung zugunsten Dritter .....	50
D. Haftung aus eigenem Organisationsverschulden .....	51
E. Schutzgesetzverletzung .....	52
F. Besorgungsgehilfenhaftung .....	54
V. Zusammenfassung .....	55

**2. Teil**

**Business Partner Due Diligence**

<b>4. Kapitel Korruptionsrisiken in der Geschäftspartnerprüfung .....</b>	<b>57</b>
I. Einleitung .....	58
A. Wesentliche Rechtsgrundlagen .....	59
B. Finanzstrafrechtliche Implikationen .....	60
C. Verbandsverantwortlichkeit .....	60
II. Allgemeines zu Korruptionspräventionsmaßnahmen .....	61
A. Risikoanalyse .....	61
B. Überblick zu korruptionsspezifischen Risiken .....	62

C. Richtlinien und Schulungen .....	64
1. Antikorruptionsrichtlinie .....	64
2. Antikorruptionsschulungen .....	65
D. Organisatorische Maßnahmen .....	65
III. Geschäftspartnerprüfung .....	66
A. Erstellung eines Risikoprofils .....	67
1. Anforderungen des eigenen Unternehmens – „Scope-Check“ .....	67
2. Risikoindikatoren auf Seiten des Geschäftspartners .....	68
3. Checklisten bei der Risikoklassifizierung .....	68
B. Elemente der Prüfung .....	69
C. Freigabeverfahren (Risiko- und Verhaltenssteuerung) .....	70
IV. Gestaltung von Vertragsbeziehungen mit Geschäftspartnern .....	71
A. Standardvertragsklauseln .....	71
B. Leistungsbeschreibung und Vergütungsvorgaben .....	72
V. Fortlaufende Kontrollmaßnahmen .....	72
A. Sanktionierung bei Verstößen .....	73
B. Vermeidung von Geschäftspartner-„Monopolen“ .....	73
<b>5. Kapitel Geldwäscheprävention und Geschäftspartnerprüfung .....</b>	<b>75</b>
I. Einleitung .....	76
II. Ziele der Geschäftspartnerprüfung .....	77
III. Rechtsgrundlagen und verpflichtete Wirtschaftsteilnehmer .....	77
A. Zukünftige Rechtslage .....	78
B. Derzeitige Rechtslage .....	78
IV. Auf wen bezieht sich die Geschäftspartnerprüfung? .....	81
V. Wann ist die Geschäftspartnerprüfung durchzuführen? .....	82
VI. Bestandteile der Geschäftspartnerprüfung .....	85
A. Risikoprofil .....	85
1. Formerfordernisse und zu berücksichtigende Inhalte .....	85
2. Wie wird das Risikoprofil erstellt? .....	87
3. Rechtsfolgen des Risikoprofils .....	88
B. Sorgfaltspflichten in der Übersicht .....	88
C. Vorgangsweise zur Geschäftspartnerprüfung im Rahmen der Sorgfaltspflichten .....	90
1. Vorgangsweise zur Identifizierung von natürlichen Personen .....	91
a) Ausweiskontrolle als Mittel der Wahl .....	91
b) Wenn der Ausweis nicht genügt oder nicht zur Verfügung steht .....	92
c) Technische Alternativen bei persönlicher Abwesenheit .....	93
d) Explizit vorgesehene Vereinfachungen .....	94
e) Zukünftige Vorgaben .....	95
2. Vorgangsweise zur Identifizierung von juristischen Personen .....	95
3. Vorgangsweise zur Identifizierung des wirtschaftlichen Eigentümers .....	97
4. Feststellung einer PEP-Eigenschaft .....	101
VII. Zusammenfassung .....	103
<b>6. Kapitel Sanktionslisten- und Embargoprüfungen in Bezug auf Geschäftspartner ....</b>	<b>107</b>
I. Hinführung und Rechtsgrundlagen .....	108
A. Einführung .....	108
B. Smart Sanctions .....	112
C. Sanktionslisten als handelspolitische Maßnahme .....	113
1. Außenwirtschaftsrecht und Exportkontrolle .....	113
2. Auffinden von Listen .....	114
3. Gelistete Personen .....	115
4. Umgang mit Treffern .....	115

D. Trias der Sanktionen .....	116
1. Allgemeines .....	116
2. Einfriergebot .....	117
3. Bereitstellungsverbot .....	118
a) Unmittelbare (direkte) Bereitstellung .....	118
b) Mittelbare (indirekte) Bereitstellung .....	118
aa) Eigentum .....	119
bb) Kontrolle .....	119
II. Interne Sicherungsmaßnahmen .....	120
A. Zuständigkeit .....	120
B. Staatliche Sensibilisierungsmaßnahmen .....	121
C. Compliance-Maßnahmen .....	122
1. Rechtliche Grundlagen .....	122
2. Konkrete Maßnahmen .....	122
a) Verantwortliche Beauftragte .....	122
b) Ausstattung und Ressourcen .....	123
c) Aus- und Weiterbildung .....	124
d) Verhaltenskodex .....	124
e) Listenscreening und Embargokontrolle .....	125
f) Internes Kontrollsystem .....	125
g) Dokumentation .....	125
III. Ausblick .....	126
<b>7. Kapitel Haftungsprävention beim Einsatz von Fremdpersonal .....</b>	<b>131</b>
I. Arbeits- und sozialrechtliche Grundlagen beim Einsatz von Fremdpersonal .....	131
A. Anwendbare Rechtsgrundlagen .....	131
B. Arbeitskräfteüberlassung/Werkvertrag/Abgrenzung .....	132
C. Grenzüberschreitende Sachverhalte .....	135
II. Bestandteile der Contractor Compliance .....	137
A. Risikoanalyse .....	137
1. Haftung für Entgelt und Sozialversicherungsbeiträge .....	137
2. Haftung für Personenschäden .....	139
3. Haftung für Stehzeiten .....	140
B. Sinnvolle Vertragsbestimmungen .....	141
III. Sozialversicherungsrechtliche Möglichkeiten zur Haftungsminimierung .....	142
A. Meldeverpflichtungen .....	142
B. Bereithalteverpflichtungen .....	143
IV. Minimierung von verwaltungsstrafrechtlichen Haftungsrisiken .....	144
A. Bestellung eines verantwortlichen Beauftragten .....	144
B. Vereinbarung der Übernahme von Verwaltungsstrafen .....	146

**3. Teil**

**Supply Chain Due Diligence**

<b>8. Kapitel Grundlagen zu Sorgfaltspflichten in der Lieferkette .....</b>	<b>147</b>
I. Einleitung .....	150
II. Internationale CSR-Ansätze .....	150
A. United Nations .....	150
1. UN Global Compact .....	150
2. UN Guiding Principles on Business and Human Rights .....	152
3. UN Sustainable Development Goals .....	153
4. Pariser Übereinkommen zum Klimaschutz .....	155

B.	Organisation for Economic Cooperation and Development .....	155
1.	OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen .....	155
2.	Weitere OECD-Instrumente und Ordnungsrahmen .....	156
C.	Sustainability Reporting Standards der Global Reporting Initiative (GRI) .....	160
D.	ISO 26000:2010 Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung .....	160
E.	Dreigliedrige Grundsatzerklärung der Internationalen Arbeitsorganisation zu multinationalen Unternehmen und Sozialpolitik .....	162
F.	Umweltmanagement- und -betriebsprüfungssystem (EMAS) .....	162
III.	Unionsrechtliche Verankerung .....	163
A.	Grünbuch der Europäischen Kommission .....	163
B.	Non-Financial Reporting Directive (NFRD) und Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) .....	164
C.	Ergänzungen der Vergaberichtlinien .....	164
D.	Konfliktmineralien-Verordnung .....	164
E.	Taxonomie-Verordnung .....	165
F.	Corporate Sustainability Reporting Directive .....	168
G.	Verordnung für entwaldungsfreie Lieferketten .....	169
H.	Vorschlag einer EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen im Bereich der Nachhaltigkeit .....	170
I.	Vorschlag einer EU-Richtlinie über ein Verbot von in Zwangsarbeit hergestellten Produkten auf dem Unionsmarkt .....	170
IV.	Internationale Gesetze zu Compliance in der Lieferkette .....	171
A.	Frankreich: Loi relative au devoir de Vigilance .....	171
B.	Deutschland: Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) .....	172
C.	Niederlande: Wet zorgplicht kinderarbeid .....	173
D.	Schweiz: Sorgfaltspflichten im Obligationenrecht (SOR) .....	173
E.	Norwegen: Transparenzgesetz .....	174
F.	Großbritannien: Modern Slavery Act 2015 .....	175
G.	Australien: Modern Slavery Act 2018 .....	176
H.	USA .....	177
1.	Dodd Frank Act 2010 .....	177
2.	Transparency in Supply Chains Act 2010 .....	178
<b>9. Kapitel</b>	<b>EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD)</b> .....	<b>179</b>
I.	Einleitung .....	180
II.	Anwendungsbereich .....	182
A.	Unternehmensbegriff .....	182
B.	Schwellenwertbestimmungen .....	182
C.	Wertschöpfungskette bzw Aktivitätskette .....	183
III.	Geschützte Rechtsgüter .....	185
IV.	Sorgfaltspflichten .....	186
A.	Sorgfaltspflichtenkatalog .....	187
B.	Integration der Due-Diligence in die Unternehmenspolitik .....	187
C.	Risikoanalyse .....	188
D.	Vermeidungsmaßnahmen .....	188
1.	Präventionsaktionsplan (Art 7 Abs 2 lit a RL-E) .....	189
2.	Vertragliche Zusicherungen (Art 7 Abs 2 lit b RL-E) .....	189
3.	Investitionen (Art 7 Abs 2 lit c RL-E) .....	189
4.	Unterstützung für KMU (Art 7 Abs 2 lit d RL-E) .....	189
5.	Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen (Art 7 Abs 2 lit e RL-E) .....	189
6.	Vertrag zu indirekten Geschäftspartnern (Art 7 Abs 3 RL-E) .....	189
7.	Kontrollen (Art 7 Abs 4 RL-E) .....	189
8.	Stopp von Vertragsbeziehungen (Art 7 Abs 5 RL-E) .....	190

E. Behebungsmaßnahmen	190
F. Beschwerdeverfahren	190
G. Monitoring	191
H. Jährliche Berichterstattung	192
1. Berichterstattung nach CSRD	192
2. Berichtspflichten nach CSDDD	193
V. Sanktionen	193
1. Materielle Ausgestaltung der Sanktionsart	194
2. Formelle Ausgestaltung	194
3. Offener Gestaltungsspielraum für Mitgliedsstaaten	194
VI. Zivilrechtliche Haftung	195
A. Internationale Zuständigkeit	196
B. Konkrete Ausgestaltung der Haftung	196
C. Haftungsausschluss	197
D. Beweislast bleibt Mitgliedstaaten überlassen	197
E. Gesamtschuldnerische Haftung	197
<b>10. Kapitel Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz in Deutschland und Auswirkungen auf österreichische Unternehmen</b>	<b>199</b>
I. Einleitung	202
II. Anwendungsbereich und Begriff der Lieferkette	203
A. Adressaten (persönlicher Anwendungsbereich)	203
1. Deutsche Unternehmen	203
2. Verbundene Unternehmen	204
3. Ausländische Unternehmen	206
4. Schwellenwertbestimmung	206
B. Menschenrechts- und umweltbezogene Risiken	207
C. Der Begriff „Lieferkette“	208
1. Allgemeines	208
2. Eigener Geschäftsbereich	210
3. Unmittelbare Zulieferer	210
4. Mittelbare Zulieferer	211
III. Geschützte Rechtspositionen, Verbotskataloge und Regelungstechnik	211
IV. Sorgfaltspflichten	213
A. Überblick	213
B. Bemühenspflichten	214
C. Sorgfaltsmaßstab „Angemessenheit“	214
D. Einrichtung eines Risikomanagements	215
1. Angemessenes und wirksames Risikomanagement	215
2. Berücksichtigung der Interessen Betroffener	216
E. Bestimmung der zuständigen Stelle („Menschenrechtsbeauftragter“)	217
F. Durchführung von Risikoanalysen	218
1. Allgemeines	218
2. Zeitpunkt und Reichweite	219
a) Regelmäßige Risikoanalysen	219
b) Anlassbezogene Risikoanalysen	220
aa) Wesentlich veränderte oder erweiterte Risikolage	220
bb) Substantiierte Kenntnis von Verletzungen mittelbarer Zulieferer	221
3. Inhalt der Risikoanalyse – Identifizierung, Bewertung, Priorisierung	222
a) Erster Schritt: Identifizierung	222
b) Zweiter Schritt: Bewertung und Priorisierung	223
4. Kommunikation der Ergebnisse	223

G. Grundsatzserklärung .....	224
1. Bestandteile der Grundsatzserklärung .....	225
2. Pflicht zur Aktualisierung .....	225
H. Präventionsmaßnahmen .....	226
1. Maßnahmen im eigenen Geschäftsbereich .....	226
a) Entwicklung interner und externe Verhaltensvorschriften .....	226
b) Beschaffungsstrategien und Einkaufspraktiken .....	227
c) Schulungen .....	227
d) Risikobasierte Kontrollmaßnahmen .....	227
2. Maßnahmen bei unmittelbaren Zulieferern .....	228
a) Berücksichtigung bei der Auswahl .....	228
b) Vertragliche Zusicherung .....	229
c) Schulungen und risikobasierte Kontrollmaßnahmen .....	230
3. Maßnahmen bei mittelbaren Zulieferern .....	231
I. Abhilfemaßnahmen .....	232
1. Natur der angemessenen Abhilfemaßnahmen .....	234
2. Verletzung im eigenen Geschäftsbereich .....	235
3. Verletzung bei unmittelbaren Zulieferern .....	235
a) Beendigungs- bzw Minimierungskonzept nach § 7 Abs 2 dLkSG .....	235
b) Abbruch der Vertragsbeziehungen gem § 7 Abs 3 dLkSG .....	236
4. Abhilfemaßnahmen bei mittelbaren Zulieferern .....	237
J. Beschwerdeverfahren .....	238
K. Dokumentationspflicht .....	239
L. Berichtspflicht .....	239
M. Behördliche Kontrolle und Sanktionen .....	240
N. Haftung für Rechtsverletzungen .....	242
<b>11. Kapitel Bestandteile eines Lieferketten-Compliance-Managements .....</b>	<b>243</b>
I. Einleitung .....	245
II. Allgemeines .....	246
A. Ziele und Aufgaben .....	246
B. Prinzipien eines L-CMS .....	246
1. Führungskultur und Grundsatzserklärung .....	246
2. Kriterium der Angemessenheit .....	246
3. Bloße Bemühenspflichten .....	247
4. Praktische Wirksamkeit .....	247
5. Dokumentation .....	247
6. Systemintegration .....	247
C. Entwicklung und Umsetzung .....	247
D. Paradigmenwechsel bei Risikomanagement in der Lieferkette .....	248
III. Ermittlung tatsächlicher und potenzieller negativer Auswirkungen (Risikoanalyse) ..	248
A. Einrichtung eines unternehmensspezifischen Risikomanagements .....	248
B. Erstellung eines Risikoprofils .....	250
C. Unterscheidung zwischen turnusmäßigen und anlassbezogenen Risikoanalysen ..	252
1. Durchführung von turnusmäßigen Risikoanalysen .....	252
2. Durchführung von anlassbezogenen Risikoanalysen .....	253
D. Internationale Standards zum Risikomanagement in der Lieferkette .....	254
E. Identifizierung einschlägiger Risiken in der Lieferkette .....	255
1. Angemessenheit und Zumutbarkeit .....	255
2. Umsetzungshilfen zur Identifizierung von Risiken in der Lieferkette .....	256
3. Bewertung und Priorisierung der identifizierten Risiken .....	258
4. Vertiefte Analyse priorisierter Risiken .....	258
F. Dokumentation und Kommunikation der Ergebnisse .....	259

IV. Verankerung von Vermeidungs- bzw Präventionsmaßnahmen .....	261
A. Vermeidungsmaßnahmen nach der CSDDD .....	261
B. Präventionsmaßnahmen nach dem dLkSG .....	263
V. Verankerung von Behebungs- bzw Abhilfemaßnahmen .....	265
A. Behebungsmaßnahmen nach der CSDDD .....	265
B. Abhilfemaßnahmen nach dem dLkSG .....	265
VI. Beschwerdeverfahren und interne Untersuchungen .....	266
VII. Fazit .....	266
<b>12. Kapitel Hinweisgebung und Beschwerdeverfahren in der Lieferkette .....</b>	<b>267</b>
I. Einleitung .....	269
II. EU-Whistleblower-Richtlinie (WBRL) .....	269
III. Nationale Vorgaben zu Systemen für Hinweisgebende .....	271
A. HinweisgeberInnenschutzgesetz (HSchG) .....	271
1. Schutz für Hinweisgebende .....	271
2. Der sachliche Anwendungsbereich .....	273
3. Ausgestaltung der Verpflichtung .....	273
4. Ungerechtfertigte Maßnahmen gegen Hinweisgebende .....	274
5. Sanktionen bei Verstößen .....	274
B. Bereits bestehende Regelungen .....	275
1. § 99 g Bankwesengesetz (BWG) .....	275
2. § 95 Abs 1, § 159 Abs 1 Börsegesetz (BörseG) .....	276
3. § 40 Abs 1 Finanzmarkt-Geldwäschegesetz (FM-GwG) .....	276
IV. Einrichtung angemessener Beschwerdeverfahren zur Einhaltung der unternehmensrechtlichen Sorgfaltspflichten .....	276
A. Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens in Art 9 EU Corporate Sustainability Due Diligence Directive (CSDDD) .....	276
B. Einrichtung eines Beschwerdeverfahrens in § 8 des deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz .....	278
V. Fazit .....	279
<b>13. Kapitel Menschen- und arbeitsrechtliche Aspekte des Lieferkettenmanagements ...</b>	<b>281</b>
I. Einleitung .....	283
II. Rechtliche Grundlagen für die Beachtung von Menschenrechten in der Lieferkette .....	284
A. Internationale Ansätze und Rechtsgrundlagen .....	284
1. Völkerrechtliche Regelwerke .....	284
2. Entwurf der EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflichten von Unternehmen im Hinblick auf Nachhaltigkeit und zur Änderung der Richtlinie (EU) 2019/197 .....	285
3. Lieferkettengesetzgebung in anderen Ländern .....	287
B. Derzeitige Rechtslage in Österreich .....	287
1. Allgemeines .....	287
2. Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) .....	288
3. Schadenersatz für Menschenrechtsverletzungen? .....	288
III. Beispiele für arbeitsrechtlichen Verpflichtungen zum Schutz der Menschenrechte ..	290
A. Arbeitsbedingungen .....	290
1. Internationaler Ausgangspunkt .....	290
2. Nationales Recht .....	290
a) Arbeitszeit .....	290
b) Arbeitslohn .....	292
B. Antidiskriminierung .....	293
1. Internationaler Ausgangspunkt .....	293
2. Nationales Recht .....	294
a) Gleichbehandlung .....	294



b) Schutz von Schwangeren und Eltern .....	297
C. Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit .....	298
1. Internationaler Ausgangspunkt .....	298
2. Nationales Recht .....	299
D. Kinderarbeit .....	300
1. Internationaler Ausgangspunkt .....	300
2. Nationales Recht .....	302
E. Menschenhandel und Ausbeutung .....	303
1. Internationaler Ausgangspunkt .....	303
2. Nationales Recht .....	304
a) Tatbestand des Menschenhandels nach § 104a StGB .....	304
b) Ausbeutung von Ausländern .....	306
F. Vereinigungsfreiheit – Gewerkschaften .....	306
1. Internationaler Ausgangspunkt .....	306
2. Nationales Recht .....	307
a) Motivkündigungsschutz gem § 105 ArbVG .....	308
b) Zutrittsrechte der Gewerkschaften zum Betrieb .....	309
IV. Ausblick für Österreich .....	310
A. Allgemeines .....	310
B. Arbeitsrechtliche Umsetzungsmöglichkeiten .....	310
1. Betriebsvereinbarung .....	310
2. Arbeitsvertrag .....	311
3. Weisungen .....	311
C. Der Menschenrechtsbeauftragte .....	312
V. Zusammenfassung .....	313
<b>14. Kapitel Umweltschutz in der Lieferkette .....</b>	<b>315</b>
I. Einleitung .....	316
II. Der European Green Deal .....	317
III. Rechtsgrundlagen im Umweltrecht .....	320
IV. Rechtliche Folgen von Verstößen und die Sanktionsspirale .....	322
A. Verwaltungsrechtliche Folgen .....	322
B. Strafrechtliche Folgen .....	323
1. Die EU-Richtlinie über den strafrechtlichen Schutz der Umwelt .....	323
2. Das österreichische Umweltstrafrecht .....	324
C. Zivilrechtliche Folgen .....	326
D. Greenwashing .....	330
V. Compliance-Maßnahmen .....	332
VI. Zusammenfassung .....	333
<b>15. Kapitel Produktsicherheit und Produkthaftung in der Lieferkette .....</b>	<b>335</b>
I. Digitale Technologien, Software, Künstliche Intelligenz (KI) .....	337
II. Neue Rechtsrahmen und Vorschläge .....	338
A. Die EU Produktsicherheits-Verordnung (EU) 2023/988 .....	338
B. Vorschlag für eine neue Produkthaftungsrichtlinie .....	338
C. Vorschlag für eine KI-Verordnung und eine KI-Haftungsrichtlinie .....	339
III. Die neue EU-Produktsicherheits-Verordnung in der Praxis .....	341
A. Zielsetzung .....	341
1. Wann gilt die neue Produktsicherheits-Verordnung? .....	342
2. Neue Wirtschaftsakteure .....	343
B. Neue und erweiterte Rechtsbegriffe .....	344
1. Welche Produkte? .....	344
2. Neue Wirtschaftsakteure mit ausgedehnten Pflichten .....	344

a) Erweiterte Herstellerpflichten .....	344
aa) Informationspflichten .....	345
bb) Nachverfolgbarkeit von Produkten und Herstellerkennzeichnung . . .	345
b) EU-Bevollmächtigte .....	345
c) Einführer .....	346
d) Händler .....	346
3. Besondere Pflichten im Fernabsatz .....	347
a) Online-Marktplatz und Online-Vermittlung .....	347
aa) Online-Anbieter/Anbieter von Online-Marktplätzen .....	347
bb) Online-Marktplatz (= Online-Plattform) .....	348
b) Besondere Pflichten für Online-Anbieter .....	348
4. Neu: Meldepflicht bei Unfällen .....	348
a) Wann liegt ein Unfall vor? .....	349
b) Wen trifft die Meldepflicht? .....	349
5. Meldung als Whistleblower gem HinweisgeberInnenschutzgesetz (HSchG) . . .	350
6. Wesentliche Veränderung des Produkts .....	350
7. Erweiterte Beurteilungskriterien für ein sicheres Produkt .....	351
a) Wechselwirkung mit anderen Produkten in der Lieferkette .....	351
b) Schutzbedürftige Verbraucher .....	351
c) Cybersicherheit .....	351
d) Konformitätsvermutung .....	352
e) Abweichende Risikobewertungen .....	352
8. Elektronische Produktinformationen .....	353
9. Schnellwarnsystem Safety Gate .....	353
10. Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette .....	354
11. Neue Rechte für Verbraucher .....	354
a) Verbesselter Rückruf .....	354
b) Verwendung personenbezogener Daten und Datenschutz .....	355
c) Das Vorgehen bei einem Rückruf .....	355
d) Abhilfemaßnahmen .....	356
12. Verbandsklagen .....	357
13. Bußgelder .....	357
IV. Vorschlag für eine neue EU-Produkthaftungsrichtlinie .....	357
A. Digitale Produkte .....	358
1. Software .....	358
2. Digitale Bauunterlagen .....	359
3. Verbundene digitale Dienste .....	359
B. Neue Wirtschaftsakteure der Lieferkette .....	359
1. EU-Bevollmächtigter .....	360
2. Fulfilment-Dienstleister .....	360
3. Händler .....	360
4. Anbieter von Online-Plattformen .....	360
C. Der für die Haftung relevante Zeitpunkt .....	361
D. Ausgedehnter Fehlerbegriff .....	361
1. Der relevante Zeitpunkt .....	361
2. Die relevante Sicherheitserwartung .....	362
3. KI und Cybersecurity-Anforderungen .....	362
4. Haftung der Zulieferindustrie .....	363
E. Beweislast und Offenlegung von Beweismittel – Eingriff in die Zivilprozessord-	
nung .....	364
1. Pflicht zur Offenlegung von Beweisen .....	364
2. Beweiserleichterung .....	364
3. Vermutung von Fehler und Kausalzusammenhang .....	365

4. EU-Verbandsklagerichtlinie .....	366
F. Haftungsbefreiungen .....	366
1. Entstehen des Fehlers nach dem Inverkehrbringen .....	366
2. Entwicklungsrisikeneinwand .....	366
3. Wesentliche Produktveränderung .....	366
G. Ersatzfähiger Schaden .....	367
H. Verjährungsfristen .....	367
I. Pflicht zur Veröffentlichung von Produkthaftungs-Urteilen .....	367
<b>16. Kapitel Zivilrechtliche Aspekte des Lieferkettenmanagements .....</b>	<b>369</b>
I. Zivilrechtliche Haftung .....	370
A. Allgemeine Haftungsfragen .....	370
B. Haftung nach dem EU-Richtlinienentwurf .....	370
1. Der Entwurf der Europäischen Kommission .....	371
2. Stellungnahme des Rats .....	375
3. Stellungnahme des Europäischen Parlaments .....	376
4. Ausblick .....	377
C. Haftung nach anderen Rechtsordnungen .....	377
1. Haftung nach deutschem Recht .....	378
2. Haftung nach englischem Recht .....	378
3. Haftung nach französischem Recht .....	379
II. Vertragliche Gestaltungsmöglichkeiten und Gestaltungspflichten .....	379
A. Gestaltungspflichten .....	380
B. Gestaltungsmöglichkeiten .....	381
III. Internationale Zuständigkeit der Gerichte .....	383
IV. Anwendbares Recht .....	385
V. Zusammenfassung .....	386
<b>17. Kapitel Lieferketten im Vergabeverfahren .....</b>	<b>387</b>
I. Einleitung .....	387
II. Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien im Vergabeverfahren .....	389
A. Eignungskriterien .....	391
B. Zuschlagskriterien .....	392
C. Leistungsbeschreibung .....	393
D. Leistungsvertrag .....	394
E. naBe-Aktionsplan .....	394
F. Stellung des Lieferanten im Vergabeprozess .....	395
G. Conclusio .....	395
III. Zulässige Vorgaben bezüglich der Lieferkette im Vergabeverfahren .....	396
IV. Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz und die EU-CSDDD – Mögliche Auswirkungen auf das österreichische Vergabeverfahren .....	397

## 4. Teil

### Berichterstattung

<b>18. Kapitel Nachhaltigkeitsberichterstattung .....</b>	<b>403</b>
I. Einleitung .....	405
II. EU-Gesetzgebung im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung .....	405
A. Non-Financial Reporting Directive (NFRD) .....	405
B. Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) .....	406
1. Kategorien der anwendungspflichtigen Unternehmen .....	408
2. Zeitlicher Verpflichtungsbeginn für die einzelnen Unternehmenskategorien ...	409
3. Einheitliches Rahmenwerk auf EU-Ebene zur Nachhaltigkeitsberichterstattung	409

**Inhaltsverzeichnis**

---

4. Inhalt der Berichterstattung – Nachhaltigkeitsaspekte .....	410
5. Pflicht zur Integration des Nachhaltigkeitsberichts in den (Konzern-)Lagebe- richt .....	411
6. Verpflichtende Angaben gem Taxonomie-VO .....	412
7. Überwachung durch den Prüfungsausschuss .....	412
8. Materielle Prüfungspflicht durch den Abschlussprüfer .....	412
9. Enforcement-Prüfung und Prüferaufsicht .....	413
10. Berichterstattung nach CSDDD .....	413
III. Nachhaltigkeitsberichterstattung im österreichischen Recht .....	413
<b>Stichwortverzeichnis</b> .....	417